

Textabschnitte strukturiert prüfen

Ein Merkspruch, den ich nutze, um beim Gegenlesen von Textabschnitten keine Punkte zu vergessen.

A Angenehm: Der Text ist sprachlich schön und eingängig.

E Eingeführt: Alle fürs Verständnis notwendigen Konzepte sind entweder bekannt oder werden im Abschnitt eingeführt.

I Interessant: Der Text fesselt Lesende durch Spannung, interessante Charaktere, viele ungewöhnliche aber leicht verständliche Konzepte, Analogien oder Denkweisen o.ä..

O Obligatorisch: Der Abschnitt und alle Inhalte darin sind notwendig für das Gesamtwerk. Ohne ihn funktionieren spätere Abschnitte schlechter.

U Untergrund: Unter der Oberfläche des Textes und zwischen den Zeilen gibt es weitere Konzepte, die nur bei mehrfachem oder sehr aufmerksamem Lesen sichtbar werden. Die Konzepte sollten das Werk unterstützen oder zur Zielgruppe passen und Neues bringen.

Wenn ein Abschnitt alle Punkte erfüllt, ist nicht garantiert, dass der Abschnitt gut ist, aber wenn Punkte fehlen, ist er wahrscheinlich schwach.

Geh die Punkte einmal vorwärts durch, und wenn du etwas geändert hast, geh danach wieder zurück. Also:

A-E-I-O-U-O-I-E-A

*Das hier ist keine endgültige Weisheit. Ich schreibe als Hobby und professionelle Lektor*innen haben bereits viel darüber geschrieben, wie ein Lektorat Texte verbessert. Ich hoffe trotzdem, dass diese Merkhilfe dir einen Mehrwert gibt.*

1 Abschnitte überarbeiten

Ist ein Abschnitt nicht **angenehm**, braucht er Arbeit an Formulierungen, Rhythmus, Wortwahl und Satzlängen. Also mehr Feinschliff.

Sind im Abschnitt genutzte Konzepte nicht **eingeführt**, führ sie in dem Abschnitt ein oder sortier' Abschnitte um. Achte darauf, was Leute in deiner Zielgruppe schon wissen. Manchmal ermöglichen kleine Ergänzungen Vielen einen leichteren Zugang. Wenn Konzepte *absichtlich* nicht eingeführt sind, verlass' dich auf dein Gefühl, ob das sein Ziel erreicht.

Ist ein Abschnitt nicht **interessant**, kann er entweder weg, kann gekürzt werden, oder braucht mehr Substanz. Vielleicht braucht er auch Änderungen am Rhythmus (passen z.B. Wortlängen und Satzlängen zur beschriebenen Szene?) oder durch die Wortwahl eine andere Vokalhäufigkeit, denn **die Form kann Bedeutung schaffen**. Gedichte sind ein gutes Training dafür.

Ist er nicht **obligatorisch**, dann kann er entweder weg oder in ihm eingeführte Konzepte sollten später genutzt werden. Wenn ich vor dem Ende eines Buches etwas Neues lerne, ist das ein Versprechen, dass es später wichtig wird (\Rightarrow [Tschechows Waffe](#)). Ein Abschnitt kann auch durch Priming auf bestimmte Interpretationen, oder durch besseren Rhythmus wirken.

Fehlt der **Untergrund**, dann recherchiere über das Thema des Abschnittes: wie passt er in philosophische Themen? Gibt es relevante wissenschaftliche oder politische Erkenntnisse? Hast du eigene Erfahrungen gemacht, die dir eine besondere Perspektive darauf geben? Lassen sich Aussagen anpassen, um mehrere oder mehrschichtige Bedeutungen zu haben, die alle passen? Untergrund kann als Subtext wirken, muss aber nicht. Denk daran, dass dieser Untergrund das Gesamtwerk stützen sollte (sonst wäre er manipulativ). Viele werden ihn nicht mitbekommen, aber die, die ihn aufnehmen, erleben das Werk dadurch tiefer.